

Flächenaustausches mit andern LPG zu erörtern. Wir hatten ausgerechnet, daß zum Beispiel auf Rübengroßflächen beim Einsatz von Rübenkombines 16 DM Kosten je Hektar entstehen, bei Handarbeit jedoch 400 DM. Ähnliche Beispiele hatten wir auch für die Halmfruchternte und Flachsraufe errechnet. Als wir noch die Vorteile eines Fruchtfolgeplanes für mehrere Jahre aufzeigten, war der Bann gebrochen. Wir konnten Schläge von 25 Hektar schaffen, eine wichtige Voraussetzung für eine höhere Produktivität in der pflanzlichen Produktion.

Der Plan der Marktproduktion ist auch in unserer LPG oberstes Gesetz. In der Ablieferung von Schweinefleisch stehen wir im Kreis an erster Stelle. Die Parteiorganisation forderte den Vorstand auf, zu sichern, daß die von den einzelnen Genossenschaftsbauern gehaltenen Viehbestände nicht nur nicht absinken, sondern daß sie erhöht und gleichzeitig die Voraussetzungen für eine genossenschaftliche Viehhaltung geschaffen werden. Der Vorstand legte dazu fest, daß jeder Betrieb mindestens eine Sau hält und so arbeitet, daß er Ferkel verkauft und nicht kauft. Einige Genossenschaftsbauern verstanden jedoch nicht, warum wir die maximale Steigerung der Marktproduktion fordern.

Auch das Futterproblem schien ihnen ungelöst, weil sie noch von den Futter-schwierigkeiten des Einzelbetriebes ausgingen.

Wie bei allen vorhergehenden Diskussionen beriet zuerst die Parteiorganisation, welche politische Argumentation gegeben und welche praktischen Maßnahmen zur Futterversorgung vorgeschlagen werden sollen. In einer Mitgliederversammlung der LPG erläuterten wir den Zusammenhang zwischen maximaler Steigerung der Marktproduktion und der Lösung der ökonomischen Hauptaufgabe.

Der LPG-Vorstand legte dar, wie die Futterversorgung vor sich gehen soll. Grundlage der Verteilung sind entsprechend den Bedingungen in unserer LPG die geleisteten Arbeitseinheiten und die im Statut festgelegten Bodenanteile. Wer unverschuldet wenig Arbeitseinheiten hat, wird nicht benachteiligt. Jeder Betrieb ist jetzt daran interessiert, viel Arbeitseinheiten zu leisten. Dadurch wird die genossenschaftliche Arbeit weiter gefördert. Das wirkte sich u. a. so aus, daß der Vorschlag des Vorstandes, erst die Kartoffeln auf den LPG-Flächen und dann gemeinsam auf den individuellen Flächen zu roden, akzeptiert wurde. Die Arbeitskräfte wurden rationeller eingesetzt und die



*Gemeinsam bergen die Genossenschaftsbauern der LPG Typ 1 in Hermannshöhe die auf großen Schlägen angebaute Zuckerrüben*